

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1879

148 (18.12.1879)

Durlacher Wochenblatt.

№ 148.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 18. Dezember.

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 3 Pf.
Anzeige erbitte man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1879.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Ihre Großherzoglichen Hoheiten der Prinz Wilhelm von Baden und der Herr Markgraf Maximilian von Baden haben sich gnädigst bewegen gefunden, den Revidenten Karl Schweizer von Durlach bei Höchstherr Domänenkanzlei zum Revisor zu ernennen.

* Durlach, 17. Dez. Weil wir eben in der Zeit der Sammlungen leben, wollen wir nicht unterlassen, von einer solchen zu berichten, welche ganz in der Stille in Durlach stattgefunden und gewiß ein schönes Ergebnis geliefert hat. Schon Herr Lehrer Himmelman, 3. Jt. in Rappenaun als Hauptlehrer angestellt und hier noch durch seine Tüchtigkeit in gutem Andenken, hatte immer im Herbst durch seine Schülerinnen in den Kellern von den Tretern die Obstkörner auszusuchen und sammeln lassen, um dieselben an die Großh. Obstbauschule einzuliefern, welche dafür je nach Bedarf 2 bis 2½ Mark per Pfund vergütete. Der ganze Betrag wurde von dem Lehrer zu Schulzwecken verwendet. Diesem löblichen Beispiel ist nun seit drei Jahren auch Herr Lehrer Meister gefolgt und zu seiner Freude hat die diesjährige Sammlung 12 Pfund Körner geliefert, welche den Kindern 30 Mark eingetragen haben. Es soll aus diesem Gelde, wenn möglich, eine Reliefskarte von Baden den betr. Schülerinnen angeschafft werden.

** Durlach, 17. Dez. Die seit einigen Tagen von Herrn Weiß zum Amalienbad vor seinem Etablissement angelegte Eisbahn liefert den Beweis, wie sehr ein solches Unternehmen von allen hiesigen Schlittschuhläufern geschätzt wird; denn seit ihrer Eröffnung wird dieselbe sehr stark frequentirt, und man muß sagen, daß Herr Weiß zur Bequemlichkeit des Publikums sehr viel aufgewendet hat. Wie man hört, soll nächsten Sonntag Nachmittag ein Eisfest mit Musik in Aussicht stehen.

† Berghausen, 16. Dez. Bei heutiger Gemeinderathswahl erhielten die meisten

Stimmen: Albert Wagner, Lammwirth, Philipp Huber, Kaufmann, und Franz Mehger, Schmied.

— Von der Elz, 16. Dez. Die Kälte bringt allerlei Gedanken, aber auch Kummer und Sorgen; überall dringt sie ein und übt ihre Zerstörungswuth. Die Wintervorräthe, als Kartoffeln, Rüben, Kraut u., gefrieren in den Kellern und Bodenräumen; wohin soll man diese Victualien flüchten, wenn solche da nicht mehr sicher sind? Heizen lassen sich diese Räume nicht! Und doch kam gestern Abend eine Frau in Kenzingen auf den Gedanken, ihre gefrorenen Kartoffeln durch Wärme wieder aufthauen zu machen. Sie zündete deshalb ein Feuer im Keller an, das aber die gehoffte Wirkung nicht hatte, sondern vielmehr lieber das Haus in Asche gelegt hätte, wenn die Feuerwehr — ohne Spritze und Wasser — nicht rasch herbeigeeilt wäre. Beinahe wären auch drei Kinder durch Rauch erstickt. Welch großes Unglück bei dieser Kälte durch das Umsichgreifen des Feuers hätte entstehen können, ist leicht erklärlich.

Deutsches Reich.

— Das preussische Abgeordnetenhaus hat in der vergangenen Woche den wichtigsten Gegenstand der Session zum Ausdruck gebracht: Verstaatlichung der Eisenbahnen, für welche sich die Volksvertretung Preussens mit 226 gegen 155 Stimmen ausgesprochen hat. Damit ist der Schritt gethan, welcher den Boden des gemischten Systems mit Entschiedenheit verläßt. Die Durchführung des Staatsbahnsystems ist lediglich eine Frage der Zeit.

— Der Nothstand in Oberschlesien übersteigt leider Gottes die seitherigen Befürchtungen. Der thätigen Nächstenliebe ist ein großes Feld zu segensreichem Wirken eröffnet. Und der kalte strenge Winter vermag doch nicht, eine Eiskruste um's Herz zu legen.

Rußland.

— Wer möchte mit dem Kaiser Alexander tauschen? Er ist keine Stunde sicher vor Mörderhänden und lebt wie ein gehetztes Wild.

Raum in Petersburg angekommen und noch zitternd vor Aufregung über das Moskauer Attentat wurde er in seinem eigenen Palast von einem neuen, noch furchtbareren bedroht. Es ging ihm eine gedruckte Proklamation zu, in welcher ihm eröffnet wurde, er sei zwar in Moskau davongekommen, müsse aber doch sein Leben lassen und werde in seinem Winterpalast in die Luft gesprengt werden, wenn er nicht alle seine Herrschermacht in die Hände einer Nationalversammlung niederlege. So lautete die Proklamation; an ihrem Ernst konnte der Kaiser nicht zweifeln. Tage der furchtbarsten Aufregung gingen still vorüber: da faßte die Geheimpolizei ganz in der Nähe des Winterpalastes einen Mann, in dessen Taschen sie Dynamit-Patronen, elektrische Batterien von bester Konstruktion und eine genaue Karte des Winterpalastes fand, auf welcher kein Winkel und kein Möbel vergessen war. Der Mensch verweigerte die Nennung seines Namens und jede Auskunft. — Verwundern wird's Niemand, das Folgende zu hören. Der Kaiser hat die konstitutionellen Vorschläge, die ihm der Minister Balujeff überreichte, mit den Worten in's Feuer geworfen: Ich brauche jetzt andere Vorschläge, welche von Männern der That herühren und nicht von sentimentalischen Doktrinären (Stubenhockern und Träumern), wie Sie sind! Mag auch vieles, was nach Berliner Nachrichten mitgetheilt worden ist, übertrieben sein, so ist es doch nach den neuesten Depeschen sicher, daß in Petersburg zahlreiche und geheimnißvolle Verhaftungen vorgenommen worden sind, und daß in Folge davon die tollsten Gerüchte durch die trübe und schwere Luft schwirren. Der verhaftete Verbrecher wird Tchenikoff genannt und soll Privatlehrer sein; in seiner Wohnung sollen 5 Verschworene verhaftet und Revolver, Gewehre, Sprengstoffe und Proklamationen gefunden worden sein. Die russische Revolutions-Zeitschrift „Narodna Wolja“ ist in einzelnen Exemplaren nach Berlin versendet und wahrscheinlich in der Schweiz oder in London gedruckt worden.)

Feniketon.

Adel und Arbeit.

Novelle von Emil König.

(Schluß.)

Einundzwanzigstes Kapitel.

Veröhnung.

Das Peinliche der Situation hatte mit des Fürsten Entfernung eher zu- als abgenommen. Wortlos standen sich Vater, Sohn und Nichte gegenüber, jeder seine Gedanken sammelnd und bemüht, seiner Gefühle Herr zu werden.

Endlich ergriff Randolf Luisens Hand und fragte mit vor Erregung zitternder Stimme: „Was gedenkst du zu thun, Luise? Was wirst du ihm antworten? Ich beschwöre dich, sage es mir!“

Die Directrice rief in diesem Augenblick ihre Herrin hinweg, bevor ihm diese eine Antwort ertheilen konnte.

Randolf wollte ihr folgen, er wollte um jeden Preis klar sehen, allein der Vater hielt ihn fast gewaltsam zurück.

„Sehen Sie, Vater,“ rief Randolf zornig, „er ist es, den sie liebt und dessen Namen sie uns beharrlich verweigerte.“

„Jedenfalls eine vortreffliche Parthie, zu welcher ich ihr nur gratuliren kann,“ versetzte der Freiherr.

„Auch das noch zu meinem Glend,“ stöhnte Randolf.

„Mein Sohn,“ suchte der Freiherr ihn zu besänftigen, „höre mich.“

Er verschwendete alle nur erdenklichen Trostgründe an ihn.

So fanden Carola und Kurt Vater und Sohn.

„Denk Euch, denk Euch!“ rief Carola, „Großmama ist hier, wir sahen sie kommen!“

Verwirrt schaute Randolf auf und der Freiherr schüttelte ungläubig den Kopf.

In dem Moment jedoch lieferte das Erscheinen der alten Dame den Beweis, daß ihre Entelin recht gesehen hatte.

Zärtlich flüsterte Kurt seiner Braut zu: „Nun ist ja die ganze Verwandtschaft wieder beisammen.“

Wenn auch überrascht und verlegen, so begrüßten doch Alle die alte Baronin ehrfurchtsvoll. Nur Randolf sah sie nicht, beachtete sie nicht. Seine Gedanken weilten anderwärts. Ihm war ja vor wenigen Minuten der Rest der Hoffnung auf Luisens Besitz verschwunden.

Die Baronin hielt einen Brief in den Händen, welcher dem Freiherrn ankündigte, daß die Bahn durch Mähren und Schlesien gehen würde.

„Das ist Luisens Werk,“ rief Carola. „Sie hat es vollbracht aus Liebe zu Randolf und uns Allen!“

„O, Ihr mit Blindheit Geschlagenen,“ rief die stolze Aristokratin, „Ihr sollt wissen, weshalb sie uns geholfen hat. Nicht aus Liebe, sondern aus Hochmuth, der uns demüthigen

sollte. Rache war es, die uns ihre Dienste aufzwang.“

Randolf ward seltsam bei dieser Eröffnung zu Muth.

In demselben Augenblick trat Luise in's Gemach und schritt arglos auf die Baronin zu.

Diese aber hatte sich mit ihrem ganzen vorurtheilsvollen Dünkel, mit Haß und Zorn gewappnet und herrschte Luise an: „Du glaubst wohl, das Unglück könne meinen Stolz beugen, wie meinen Sohn und Randolf. Du hast dich geirrt, ich werde dich, die Modistin, stets verleugnen.“

Die Worte der Baronin drangen wie vergiftete Pfeile in Luisens so schuldloses Herz. Dem guten Mansfeld schwoll bei diesem maßlosen und unverzeihlichen Hochmuth die Zornader auf der Stirn und seine sonst so widerpenstige Zunge zeigte sich seltsam gefügig und im besten Zuge, wo es die Vertheidigung eines edlen Frauenherzens galt.

Natürlich leitete er seine Rede mit einem kräftigen Ausruf ein, dann aber schwoll sie mehr und mehr zu einer Predigt. Wie die rächende Gottheit mit dem Flammenschwerte stand er vor der adelsstolzen Frau und hielt ihr eine Strafpredigt, wie sie ihr in ihrem langen Leben noch nicht gehalten worden war. Er hatte mit der Linken Carola's Rechte erfaßt und sie folgte seinem Vortrage mit Spannung und Entzücken.

Bergebens suchte Luise den Zürnenden durch Zeichen zu beschwichtigen. Er war einmal im

Nr. 2848. Die Wittve des Waldhüters Christof Heiduck in Söllingen, Eva geb. Weiß von da, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird entsprochen werden, falls nicht binnen sechs Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. Durlach, 4. Dez. 1879. Großh. Amtsgericht. Der Gerichtschreiber: Heber.

Nr. 1961. Die Wittve des Jaf. Friedrich Langenstein von Kleinsteinbach, Johanna geb. Haber von da, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird entsprochen werden, falls nicht binnen sechs Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. Durlach, 14. Nov. 1879. Großh. Amtsgericht. Der Gerichtschreiber: Heber.

Spielberg. Liegenschaftsversteigerung.

Montag den 29. Dezember, Vormittags 10 Uhr, werden im Rathhause zu Spielberg den Aug. Kistner sammtverbindliche Eheleute von Speffart, z. Z. in Forst, die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarkung Spielberg in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Gemarkung Spielberg. 3 Morgen 36 Ruthen Wiesen im Abthal, in 6 Parzellen; taxirt zu 2280 Mk. Durlach, 24. Nov. 1879. Der Großh. Notar: A. Schmitt.

Söllingen. Liegenschaftsversteigerung.

Der Theilung wegen lassen Wittwer und Erben der verstorbenen Landwirth Leopold Sprißler

Zuge und mußte dem Drange seines redlichen Herzens Lust machen. Mit gehobener Stimme und mit flammendem Blick schloß er seine Vertheidigungsrede, indem er Luifens ganzes Leben und ihre edle Handlungsweise schilderte.

„Ist es wahr, Luise?“ jubelte Randolf auf, dem endlich die Schuppen von den Augen fielen. Dann überkam ihn ein Gefühl unendlicher Scham. Wie hoch und edel stand sie vor ihm da.

„Ist es wahr, Luise?“ wiederholte der Freiherr mit aufrichtiger Bewunderung seines Sohnes Frage. „O, du edelstes, bewunderungswürdigstes Frauenherz, habe Dank, tausend Dank für deinen Edelmut und deine Liebe!“ fuhr Randolf fort. Er drückte sie stürmisch an seine Brust.

„Aber Kurt, was haben Sie gethan!“ sagte Luise verwirrt. „Der Wahrheit die Ehre!“ begann Mansfeld wieder. „Sie war es, welche Ihr Haus vor dem Ruin bewahrte. Was Sie von der Modistin Blanc verschmähen, von der Fürstin Liebenstein würden Sie es angenommen haben. Vor einer Stunde hat der Fürst bei dem Freiherrn, ihrem Sohne, um Luifens Hand angehalten. Sie aber, die Modistin, weist ihn ab, weil ihr Herz noch immer in alter Treue dem gehört, der ihre erste Liebe war.“

Randolf sank vor Luise in die Kniee, die Baronin aber rief: „Was höre ich? Du weigerst dich, Fürstin zu werden, um den alten Glanz der Familie Osberg auf's Neue zu beleben?“

Ehefrau, Katharine geb. Gemeiner, von Söllingen am

Mittwoch, 31. Dezember, Vormittags 10 Uhr, im Rathhause daselbst öffentlich zu Eigenthum versteigern und den Zuschlag erteilen, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird: Gemarkung Söllingen.

1. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stall, nebst Hofraithe und Garten, unten im Ort, an der Hauptstraße, neben Konstantin Volk und Blasius Jäger, tax. zu 2500 Mk.

2. 30 Aktn. Acker ob der oberen Mühl, neben dem Rain und ehemännliches Gut, tax. zu 150 Mk.

3. 13 1/2 Aktn. Acker zu Deifenthal, neben Leopold Schaler und ehemännliches Gut, tax. zu 100 Mk. Durlach, 13. Dez. 1879. Der Großh. Notar: A. Schmitt.

Weingarten. Hausverkauf.

Die Brüder Bernhard, Jakob und Georg Schaufelberger, Landwirthe in Weingarten, lassen das ihnen gemeinschaftlich gehörige einstöckige Wohnhaus mit Keller, Scheuer und Stall, nebst Schopf mit Schweinställen und Hofraithe, in der Keltergasse in Weingarten gelegen, neben Philipp Werner und Heinrich Reis, geschätzt zu 3000 Mk., der Theilung wegen am

Samstag, 27. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, in dem Rathhause in Weingarten mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Durlach, 12. Dez. 1879. Der Großh. Notar: H. Buch.

Berghausen. Holzversteigerung.

Dienstag, 23. Dezember, Vormittags 9 Uhr, versteigere ich

auf dem Rathhaus zu Wöschbach aus dem Domänental „Hohberg“ mit 8monatlicher Borgfrist:

70 buchene, 200 fichtene Wagner- und Gerüststangen, 4 Ster vierstüchiges eichenes Kuchholz, 3 Ster eichenes Spalterholz, 25 Ster eichenes Scheitholz, 30 Ster buchene Scheiter, 40 Ster buchene und 36 Ster gemischte Prügel, 5500 Stück Durchforstungswellen.

Berghausen, 15. Dez. 1879. Der Oberförster: Schabinger.

Vergebung von Fuhren.

[Durlach.] Die Leistung von Fuhren für die Stadtgemeinde wird

Samstag, 20. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, im Wege öffentlicher Steigerung im hiesigen Rathhause vergeben.

Durlach, 15. Dez. 1879. Der Gemeinderath: J. Ab. d. B. H. Steinmeg.

Holzbeifubr-Versteigerung

[Durlach.] Die Beifubr der für das Wirtschaftsjahr 1880 auf Kosten der hiesigen Stadtkasse, theils zu den Wohnungen der Bezugsberechtigten, theils in den städtischen Holzhof, zu verbringenden Holzsortimente wird am

Samstag, 20. Dezember, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Rathhause an die Benigstnehmenden vergeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, 12. Dez. 1879. Städtische Bezirksforstei.

Fuhrnif-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden

Samstag, 20. Dezember, Nachmittags 1/2 Uhr, in dem Rathhause zu Stupferich gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:

1 Kleiderkasten, 50 Centner Heu, 50 Centner Stroh und 1 Wagen. Durlach, 16. Dez. 1879. Pleisch, Gerichtsvollzieher.

Grözingen. Fuhrnif-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden am

Samstag, 20. Dezember, Vormittags 9 Uhr, in dem Rathhause zu Grözingen nachgenannte Fuhrnisse gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert: 1 Pferd und 1 Rind. Durlach, 10. Dez. 1879. Pleisch, Gerichtsvollzieher.

Fuhrnif-Versteigerung.

[Durlach.] Im Vollstreckungswege werden am

Freitag, 19. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, nachgenannte Fuhrnisse gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert: 1 Bandsägmachine, taxirt zu 500 Mk., eine größere Parthie Daubenholzer, 1 Kleiderkasten, 1 Sekretär, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, 1 Handrollwagen.

Die Zusammenkunft ist bei der Wohnung des Küfers Christof Häußer dahier. Durlach, 15. Dez. 1879. Pleisch, Gerichtsvollzieher.

Bitte

für die Kleinkinderschule.

Das heilige Weihnachtsfest naht heran, an welchem auch die Kinder der Kleinkinderschule, von denen der größere Theil armen Familien angehört, eine Weihnachtsbescherung erhalten sollen. Wir richten daher an die Freunde unserer Schule die herzlichste Bitte, milde Gaben zu diesem Zweck in der Anstalt selbst oder bei Fräulein L. Heidenreich gefälligst abgeben zu wollen; auch sind die beiden Herren Dekan Dehtel und Stadtpfarrer Specht zur Annahme von Gaben bereit.

Durlach, 12. Dezember 1879. Der Vorstand.

Ein Dienstmädchen vom Lande im Alter von 17-18 Jahren findet in Grözingen auf Weihnachten eine Stelle. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Das Haus in der Ringstraße aber, die Frucht des bürgerlichen Fleißes Luifens veräußerte man nicht. Neues Leben, neuer Wohlstand, Glück und Zufriedenheit und ein neues Geschlecht erblühte in der Familie Osberg.

Was Hochmuth, Adelsstolz und Borurtheile zerstört, das hatte mit Talent und Fleiß vereinte redliche Arbeit neu errichtet.

Luise und Randolf, wie Kurt und Carola hatten ihr Glück muthig erkämpft und behaupteten es im Kreise munterer Kinder. Adel und Arbeit war fortan der Wahlspruch des Osberg'schen Hauses und unter diesem Wahlspruch erblühte es zu neuem und dauerndem Glanze.

Verchiedenes.

In Genf hat Frau v. Flechere ihr Vermögen von 2 Millionen Francs in Ermangelung von nahen Verwandten ihren Dienftboten vermacht.

R ä t h s e l.

Die Erste ist gelitten, Und doch nicht gern gesehen, Die Zweite siehst du mitten Im Weihnachtsmarke stehn.

Von meinem ersten Worte Kein letztes bleibt verschont, Doch weh, wenn ganze Orte Mein Ganzes je bewohnt.

Auflösung des Räthsels in Nr. 145: Auerbach.

Die photographische Anstalt von Wilh. Graf,

Durlach, Zehntstrasse 6, II. Stock,
empfehlen sich zur Anfertigung von allen Arten Photographien zu

Weihnachts-Geschenken

und werden solche in sauberer und pünktlicher Arbeit geliefert werden. Gefällige Aufträge erbitte rechtzeitig geschehen zu lassen und zu **Kinderaufnahmen** nur an hellen Tagen (auch ohne Sonnenschein) die Zeit von 10 bis 3 Uhr bemühen zu wollen. Für alle anderen Aufnahmen sind mäßig trübe Tage fast die geeignetsten.

Zur Disposition garantirten reinen **Rothwein**:

Burgunder	St. Amour, Blautopf	—	Mk. 96	Pfg.
"	St. Etienne, Brauntopf	1	"	6
"	Chenes, Rosakopf	1	"	30
"	Romanichs, Himmelblautopf	1	"	40
Bordeaux	Blaye, Rothkopf	—	"	96
"	Blaye, Schwarzkopf	1	"	6
Maransan	Muscat, sogen. Messwein	1	"	33

bei Witz-Schmidt in Neuenburg, Baden.

Berliner Bürger-Beitung

entschieden fortschrittliches Organ

nebst der belletristischen Wochenbeilage

„Sonntagsruhe.“

Abonnementspreis:

M. 4,50 pro Quartal — M. 1,50 pro Monat.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnements-Quittung unsere Zeitung von jetzt bis 1. Januar und — soweit der Vorrath reicht — den Anfang der einzig autorisirten Uebersetzung des Pariser Romans:

Die Könige im Exil

von Alphonse Daudet

gratis und franco zugesandt.

Die Expedition der Berliner Bürger-Beitung,
Berlin SW., Schützenstraße 68.

Weihnachts-Ausstellung

von

J. Resch,

Durlach, 1 Rappenstr. 1, Durlach,

empfehlen in großer Auswahl **Regenschirme** von den geringsten bis zu den feinsten zu den bekannt billigen Preisen.



Burk's Pepsin-Wein

(Verdauungsflüssigkeit)

ein wohlschmeckendes, mit einem edlen griechischen Wein dargestelltes diätisches Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung, bei den Folgen von übermäßigem Genusses von Bier und Wein etc. In Flaschen à Mk. 1., Mk. 2. und Mk. 4.50.

Man verlange ausdrücklich „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

In Durlach vorräthig in der

Apotheke von R. Bürck.

Zu Weihnachts-Geschenken:

Kölnisches Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,

welches amtlich geprüft, zur Stärkung und Heilung der Augen, seines überaus feinen Aromas wegen als Toilette-Mittel gleich empfehlenswerth, in Flacons à 35 und 65 Pfennig.

Allein-Verkauf für Durlach bei Herrn

J. W. Stengel.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Glachs, Hanf und Abweg.

Der Spinnlohn beträgt für den Scheller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen — 1228 Meter Fadenlänge 12 Pfennig.

Die Bahnfracht sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

J. W. Stengel in Durlach. | J. Staiger in Söllingen.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich: Tisch-, Hänge- und Wandlampen, von 1—20 Mk. per Stück, Lampen mit Mitrailleusenbrennern (bedeutend mehr Leuchtkraft wie bis jetzt jede andere Lampe), Deckelgläser, Glaskrüge, Goldservice, Kinder-spielwaaren, Glasflugeln für Christbäume, Glas-, Porzellan-, Steingut- und Holz-Waaren in schöner Auswahl billigst

M. Kurz, Glaser,
6 Kronenstraße 6.

Ed. Seufert & Fr. Seufert,

Durlach,

empfehlen:

Neue

große Puglieser Mandeln,
Citronat und Orangeat,
Rosinen, Corinthen, Sultanini,
Orangen und Citronen,
Tafelzweigen und Kranzweigen,
Datteln und Haselnüsse,
Schaalenmandeln, Malagatrauben,
italienische Kastanien,
Zwetschgen und Heidelbeeren,
Apfelschnitze und Birnen,
gestoßenen Raffinade-Zucker,
Kaiser-Mehl und Puder,
reine Gewürze,
Vanille.

Zu

Weihnachtsgeschenken

empfehle ich: sehr schöne naturfarbige Felle zu Teppichen und Schlittendecken billigst

W. Zorn, Weißgerber,
Herrenstraße 4,
im Handschuhladen.

Durlacher

Honiglebkuchen,

feinste

Basler Lebkuchen,
Springerle und
Butter-Gebackenes

empfehlen in bekannten vorzüglichen Qualitäten

Ludwig Reiskner.

Spinnhaus,

Oberländer, weiß und grau, empfiehlt

A. A. Hochschild,

Hauptstraße 32.

Ein sehr fein möblirtes Zimmer mit zwei Fenstern nach der Straße ist für den äußerst billigen Preis von 12 Mark sofort oder auf den 1. Januar zu vermieten. Adressen unter A. A. 13 postlagernd Durlach.

Ankauf.

[Karlsruhe.] Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Ankauf von getragenen Herren- und Knabenkleidern, Schuhen und Stiefeln, Militäruniformen, Gold und Silber, Gold- und Silberstickereien, Offiziersmänteln und allen derartigen Artikeln und zahlt dafür die höchsten Preise. Bestellungen durch Postkarten werden zu jeder Tageszeit sofort erledigt.

Jacob Weinheimer,
Zähringerstraße 62.

IN DEN APOTHEKEN.



Isländisch Moos-Pasta
75 Pfg.

FABRIK: FRANKFURT A. M.

Süsse Milch

ist fortwährend zu haben im
Gasthaus zur Ranne.

Sinnreiches Weihnachtsgeschenk für Kinder und Erwachsene.

NEU! NEU!
Zeichen- und Mal-
Vervielfältigungs-Apparat
von W. Simoons in Höchst a. M.

Vollst. Apparat m. Zubehör M. 6.
Ders. in f. pol. Holzkasten M. 15.
Ders. in f. eleg. Lederetuis M. 20.

Verfahren einfach und schnell.

Brettener

Honiglebkuchen,

1. Qualität, empfiehlt

A. Steinmeyer,
Bäcker.

Jedem Landwirth,

der eine Zuckerschneidmaschine anschaffen will, ist zu rathen, sich vor Allem nach der billigsten und besten der Welt doch ja zu erkundigen; solche ist neu erfunden, steht unter Reichs-Patentschutz, und wird mit Garantie und auf Probe abgegeben von Gebr. Dotzsch, Maschinenfabrik, Rappenaun, A. Einsheim. Alte können umgetauscht werden.

<p>Zum Abonnement per 1. Quartal 1880 empfohlen.</p>	<p>Die bestredigirte, reichhaltigste und doch billigste Zeitung Berlins. Ältestes und hervorragendstes Organ aller entschieden liberalen Kreise.</p> <p>Bewährt als energische und rüchhaltlose Vorkämpferin für die freiheitlichen Bestrebungen und die Wohlfahrt des ganzen Volkes. Bringt täglich Leitartikel, Original-Korrespondenzen, politische Nachrichten, Berichte über den deutschen Reichstag und den preussischen Landtag, Gerichtsverhandlungen, Lokal- und vermischte Nachrichten, Arbeitsmarkt, Handelstheil und Courszettel.</p>	<p>Zum Abonnement per 1. Quartal 1880 empfohlen.</p>
<p>Substrate finden durch die Volks-Zeitung die weiteste und erfolgreichste Verbreitung. Gebühren 40 Pf. pro Zeile.</p>	<p>M. 4,50.</p> <h1 style="font-size: 2em;">Volks-Zeitung</h1> <p>mit der Gratis-Beilage</p> <h2 style="font-size: 1.5em;">Illustriertes Sonntagsblatt,</h2> <p>erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends, und kostet vierteljährlich nur M. 4,50.</p> <p>Abonnements nehmen alle Postämter Deutschlands u. Oesterreichs entgegen u. wolle man dieselben bis zum 27. Dez. ausgeben, da nur dann für rechtzeitige u. vollständige Lieferung garantiert werden kann.</p> <p>Die Volks-Zeitung ist in der Preisliste des Kaiserl. Post-Zeitungsamtes für 1880 unter Nr. 4406 aufgeführt.</p> <p>M. 4,50.</p>	<p>neben auf Beilagen gratis u. franco ausgegeben von der Expedition der Volks-Zeitung, Berlin W., Spandauerstr. 28.</p>
<p>Zum Abonnement per 1. Quartal 1880 empfohlen.</p>	<p>Das Feuilleton</p> <p>enthält außer fortlaufenden Erzählungen anregende Artikel aus allen Gebieten des Wissens, sowie Kritiken und Notizen über Theater, Musik, Kunst u. Wissenschaft. Im 1. Quartal des neuen Jahres gelangen folgende Erzählungen zur Veröffentlichung: Der Patriot. Roman v. F. de Rienzi. Frauenlist. Humoreske v. B. Ehrenberg. Ein Festmahl. Erzählung v. V. Habicht. Die vortrefflichen populär-naturwissenschaftlichen Aufsätze unseres berühmten Mitarbeiters Dr. A. Bernstein, welche fortlaufend im Feuilleton erscheinen, werden zunächst folgende Themata behandeln: Physiologie der Pflanzen. Die neuere Physik und die neueren Erfindungen. Die Spectral-Analyse und das Weltall.</p> <p>Verlag der „Volks-Zeitung“, Berlin W., Potsdamer Straße 20.</p>	<p>Zum Abonnement per 1. Quartal 1880 empfohlen.</p>

Steinhauer-Arbeit
aus Pfingstthaler Sandstein zu einer Facade nach Amsterdam, per Station Durlach geliefert, ist zu vergeben. Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Bureau der Unterzeichneten zur Einsicht auf, wofelbst die Angebote sammt einem Probestein abgegeben werden können.

Henkenhaf & Ebert,
Architekten,
Heidelberg.
Freitag Abend:
Metzelsuppe
im Pflug.
Ein bereits noch neuer Herd ist billig zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Bettflaschen
von englischem Zinn, 10 Mk. per Stück und höher, empfiehlt
L. Morlok.
Auf dem Wege von Ettlingen nach Durlach verlor gestern Jemand eine silberne Spindeluhre sammt silberner Kette, an derselben befindet sich ein Schlüssel in Form eines Halbguldenstückes; man bittet den Finder um Rückgabe gegen gute Belohnung im
Fähringer Hof.

Wohnung zu vermietthen.
Zwei Zimmer an eine einzelne Person sind auf 1. Januar, sowie drei Zimmer mit Küche und Zugehör auf 23. April zu vermietthen
Hauptstraße 62.

Dankagung.
[Durlach.] Bei dem Hinscheiden unseres unvergesslichen Kindes
Oscar
sind uns so viele und so wohlthuende Zeichen herzlicher Theilnahme zu Theil geworden, daß wir uns gedrungen fühlen, auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen.
Durlach, 17. Dez. 1879.
Stadtpfarrer Specht
und Frau.

Leber- und Griebenwürste
empfehl
Jung zum Bahnhof.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager in: Pamentaschen, Photographie-, Schreib- & Marken-Album, Poesie-, Notiz-, Märchen- & Bilderbücher, Farben- & Federkasten, Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarrenetuis, alle Sorten Schablonen, Cartonagewaren, Schreibzeuge, Tintenfassern von Leder und Glas, Briefbeschwerer etc., sowie
Schul- & Schreib-Utensilien.
Um mein Lager zu räumen, gebe ich obige Artikel zu herabgesetzten Preisen ab.
Achtungsvoll
Rosa Sulzbach,
Hauptstraße 63.

Terminen- (Güterzieler-) Ankauf.
Solche werden, wenn sie mit guter Bürgschaft versehen, gegen einen geringen Nachlaß in Cassion übernommen. Näheres
Weill, Adlerstraße 26, Karlsruhe.

<p>Getragene Spindeluhren von M. 4,50 an.</p>	<p>Zu Weihnachts-Geschenken empfehle ich mein Lager in goldenen und silbernen Remontoir für Herren und Damen, goldene und silberne Anker- und Cylinderuhren; ferner eine große Auswahl Regulatoren mit und ohne Schlagwerk, große und kleine, 8 und 14 Tage gehend; Pariser Pendulen, Pariser Wecker, Kuckucksuhren, Schwarzwälder Uhren jeder Art; Galmi-Ketten, silberne und goldene Ahrenschlüssel.</p> <p>Für jede Uhr wird garantirt.</p>	<p>Reparaturen in Goldwaaren werden angenommen.</p>
<p>Getragene Cylinderuhren von M. 10 an.</p>	<p>Achtungsvoll J. Fries, Uhrmacher, 15 Hauptstraße 15.</p>	<p>Musikwerke von M. 14 an.</p>

Prima Fettschrot und Rußkohlen
empfehl zum billigsten Preise
Fr. Barié.

Todes-Anzeige.
[Eöllingen.] Nach längerem Leiden starb gestern Abend im Alter von 42 Jahren unser lieber Sohn, Gatte und Vater,
Georg Albrecht Kern,
Grünhofwirth und Metzger; wir theilen diesen Trauerfall Freunden und Bekannten hierdurch mit und bemerken, daß die Beerdigung Donnerstag Nachmittag 1/2 Uhr stattfindet. Eöllingen, 17. Dez. 1879.
Namens der Familie:
Elisabeth Kern
geb. Armbruster.

Für die Suppenanstalt
sind eingegangen bei dem Gemeinderath: Wdh. Bldn. 10 Mk., Ldio. v. Str. 10 Mk., Mithde. v. Str. 10 Mk., St. Gfr. 5 Mk.; bei Dekan Bechtel: Aug. 20 Mk., D.-S. C. 5 Mk., D. B. 10 Mk.
Gr. Hoftheater Karlsruhe.
Donnerstag, 18. Dez. 1879. 142. Ab. Vorst. Stadt „Armin“: **Der schwarze Domino**, Oper in 3 Aufzügen, nach dem Französischen bearbeitet von Freiherr von Vichtenstein. Musik von Auber. — Angela: Frä. Meyenheym, Kgl. bayer. Hofopernängerin als Gast. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, 21. Dez. 24. Vorst. auß. Ab. Zum Vortheil der Pensionsanstalt des Gr. Hoftheaters: **Lohengrin**, große romantische Oper in 3 Acten von Rich. Wagner. Anfang 6 Uhr.



Ge-Aufgebot.
17. Dez.: Georg Heinrich Ludwig Bernhard Eudelin, Premierlieutenant im 2. Bad. Grenadier-Regiment „Kaiser Wilhelm“ Nr. 110 hier, und Marie Christine Köper in Hamburg.

Stadt Durlach. Standesbuchs - Auszüge.
Gestorben:
16. Dez.: Adam, Vat. Christof Frid, Fuhrmann, 4 1/2 Jahre alt.
16. „ Luise Christiane Friederike, Vat. Joh. Groner, Schuhm., 3 Jahre 2 Monate alt.
Redaktion, Druck u. Verlag von A. Lips, Durlach.